

Protokoll

über die öffentliche Sitzung **des Ausschusses für Soziales, Feuerwehr und Ehrenamt**
am 15.04.2024 in
Ostrhauderfehn, **im Vereins- und Gemeindezentrum, Kirchstraße 221**

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Günter Harders

Vorsitzende/r (Gruppe SPD/Bolland)

Herr Sascha Laaken

Mitglieder Gruppe SPD/Bolland

Frau Britta de Buhr-Hollatz

Frau Yvonne Thomßen

ab 17:35 Uhr, TOP 6

Mitglieder Gruppe UWG/CDU

Frau Silvia Bunger

Herr Karsten de Freese

Herr Michael Straatmann

Grundmandat Bündnis90/Die Grünen

Herr Horst Tinnemeyer

Beratendes Mitglied - SBO

Herr Wilfried Stolzenberg

Stellv. Mitglieder Gruppe UWG/CDU

Frau Ursel Thomßen

als Vertretung für Herrn Werner Thomßen

Protokollführer/in

Herr Joachim Brink

Verwaltung

Frau Lydia de Boer

Herr Markus Luiking

Herr Guido Meyer

Gäste

- Herr Hein Eberley (Fehntjer Helferkreis)
- Herr Steven Jongmans (Jugendsozialarbeiter)
- Frau Petra Wahrheit (Präventionsverbund Ostrhauderfehn)
- Frau Kerstin Benedix (Gleichstellungsbeauftragte)

Es fehlen:

Mitglieder Gruppe UWG/CDU

Herr Werner Thomßen

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Öffentlicher Teil

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Laaken eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Feuerwehr und Ehrenamt sind durch Ladung vom 03.04.2024 zur Sitzung einberufen worden.

zu 2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt festgestellt.

zu 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung

Der Ausschuss für Soziales, Feuerwehr und Ehrenamt genehmigt einstimmig das Protokoll der letzten Ausschusssitzung am 25.08.2022.

zu 4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Bürgermeister Harders berichtet, dass

- in diesem Jahr die Mikrozensususerhebung 2024 stattfindet und bittet um Unterstützung der Erhebungsbeauftragten.
- Frau Jantje Zöllner zur neuen (stellvertretenden) Standesbeamtin bestellt worden sei,
- viele Verwaltungsdienstleistungen online auf der Homepage der Gemeinde erledigt werden können,
- am 8. April 2024 in Langholt eine Einwohnerversammlung stattgefunden habe. Im Laufe des Jahres würden noch in den Ortsteilen Idafehn, Holterfehn/Holtermoor und Ostrhauderfehn weitere Einwohnerversammlungen durchgeführt.
- der Landkreis Leer auch in diesem Jahr im Rahmen des Projektes "Löppt! Mitnanner" junge Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement auszeichnet. Ein Kandidat, der online von dem Publikum gewählt werden könne, sei der 14-jährige Nils Buse, der sich ehrenamtlich in der Jugendfeuerwehr Holterfehn sowie im Ortsverein und Sportverein Potshausen engagiere.
- in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kinder von 6 – 12 Jahren angeboten werde,
- die Gemeinde eine neue stellvertretende Schiedsperson suche.
- auch der Seniorenbeirat nach der Europawahl neu gewählt werde.
- die Ortsfeuerwehr Potshausen ein neues Feuerwehrfahrzeug erhalten habe.

Abschließend weist der Bürgermeister noch auf einige Veranstaltungstermine in diesem Jahr hin. Außerdem stellt er die aktuellen Fallzahlen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG sowie die Situation in der Unterbringung geflüchteter Menschen dar.

zu 5. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten

Es werden weder Anfragen gestellt noch Anregungen gegeben.

**zu 6. Bericht des Fehntjer Helferkreises - Antrag der UWG-Fraktion vom
10.01.2024 / 22.02.2024
Vorlage: AN/001/2024**

Bürgermeister Harders erklärt, dass die UWG-Fraktion mit E-Mail vom 10.01.2024 und Nachricht vom 22.02.2024 beantragt habe, dass der Fehntjer Helferkreis seine Arbeit in einem Bericht vorstellt.

Ratsmitglied Straatmann ergänzt, dass der Fehntjer Helferkreis e.V. relativ unbekannt sei. Daher wolle man dem Verein hier die Möglichkeit bieten, seine wichtige Arbeit vorzustellen.

Herr Hein Eberley vom Fehntjer Helferkreis e.V. berichtet ausführlich über die verschiedenen Aufgaben des Fehntjer Helferkreises sowie die Vernetzung zu anderen Tafeln und sonstigen Institutionen anhand einer Powerpointpräsentation.

Ausschussvorsitzender Laaken bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und lobt den Einsatz aller Vereinsmitglieder.

Ratsmitglied Straatmann dankt dem Fehntjer Helferkreis ebenfalls für die geleistete Arbeit und erkundigt sich danach, was dem Verein am meisten fehle und am ehesten gewünscht werde. Herr Eberley äußert den Wunsch nach einem Transporter für den Verein, weil bislang alle Transportfahrten mit privaten Fahrzeugen erfolgten. Dadurch sei er selbst beispielsweise bereits in der Kfz-Versicherung höhergestuft worden.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

**zu 7. Bericht über die Jugendarbeit, Vandalismus und mögliche Partizipationen -
Antrag der UWG-Fraktion vom 10.01.2024 / 22.02.2024
Vorlage: AN/002/2024**

Bürgermeister Harders erläutert, dass die UWG-Fraktion mit E-Mail vom 10.01.2024 und Nachricht vom 22.02.2024 ebenfalls beantragt habe, dass die Gemeinde über die Jugendarbeit, die Vandalismusproblematik und mögliche Partizipationen der Jugendlichen berichtet.

Ratsmitglied Behrens begründet den Antrag ergänzend damit, dass dieses wichtige Anliegen nochmals in den Fokus gerückt werden solle.

Der Jugendsozialarbeiter Steven Jongmans stellt die Problematik mit Vandalismusfällen in Ostrhauderfehn ausführlich dar. Er gibt Auskunft zum Begriff "Vandalismus" und erläutert Ursachen und mögliche Gegenmaßnahmen.

Ausschussmitglied U. Thomßen erachtet die Jugendarbeit als sehr wichtig und erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit den Schulen und der Kirche.

Herr Jongmans erklärt, die Zusammenarbeit sei sehr gut. Es sei auch erforderlich, den Jugendlichen zu zeigen, dass die verschiedenen Akteure als Team zusammenarbeiten.

Ausschussmitglied Straatmann fragt nach der Entwicklung des Drogenproblems.

Lt. Herrn Jongmans sei das Level im Vergleich zu 2015 etwa gleich geblieben. Auffällig sei jedoch, dass die Drogenkonsumenten immer jünger werden und dass Drogen jetzt eher offen und nicht mehr versteckt genommen werden.

Ratsmitglied de Buhr-Hollatz weist darauf hin, dass das Vandalismusproblem vor einigen Monaten vor allem im Bereich des Rathauses schon extrem gewesen sei. Sie erkundigt sich, ob das Problem jetzt abgenommen oder sich lediglich verlagert habe. Außerdem fragt sie danach, wie Hausverbote im Waggon umgesetzt werden. Abschließend erkundigt sie sich danach, welche Unterstützung seitens der Politik am dringendsten gewünscht werde.

Herr Jongmans geht darauf ein, dass viele Problemfälle aus der "Vandalismushochphase" jetzt behoben seien. Oftmals bestehe die Schwierigkeit darin, dass einige wenige Jugendliche Vandalismusschäden verursachen, alle anderen dann jedoch in Generalverdacht geraten. Die Umsetzung von Verboten sei auch immer eine Frage der Kommunikation. Verbote würden eher akzeptiert, wenn sie den Jugendlichen transparent erläutert werden. Ein großes Problem sei der Personalmangel. Es sei kaum möglich, einerseits die Sozialarbeit adäquat umzusetzen und andererseits gleichzeitig noch das Jugendcafé zu führen. Hier wäre eine Personalaufstockung für den Cafébetrieb (ggf. als geringfügige Beschäftigung) wünschenswert.

Ausschussmitglied de Freese erklärt, dass viele Jugendliche den Waggon meiden würden, weil gerade dort verhaltensauffällige Jugendliche anzutreffen seien. Er fragt nach Lösungsmöglichkeiten.

Herr Jongmans gibt zu bedenken, dass das Jugendcafé gerade für schwierige Jugendliche, die Unterstützung benötigen, da sei. Diese könnten schlecht an Vereine gebunden werden, weil sie verbindliche Vorgaben ablehnen.

Frau Wahrheit ergänzt, dass das Jugendcafé seinerzeit für alle Jugendlichen in Ostrhauderfehn gebaut worden sei. Um die Akzeptanz insgesamt zu stärken, könnte es beispielsweise von jugendlichen Gruppen (Vereine, Feuerwehr) für Aktivitäten genutzt werden. So könnten Hemmschwellen abgebaut werden.

Abschließend erklärt Herr Jongmans auf Anfrage, dass momentan eine Erzieherin in Ausbildung einmal wöchentlich im Jugendcafé unterstützt.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

**zu 8. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten aus ihrem Aufgabenbereich
Vorlage: BV/050/2024**

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Kerstin Benedix weist darauf hin, dass Frauen weiterhin bei der Besetzung von Arbeitsstellen, bei der Bezahlung sowie auch bei der Verteilung der Care-Arbeiten benachteiligt sind. Daher müssten Frauen weiterhin in ihren Rechten gestärkt werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 9. Prüfung der Möglichkeiten für einen "sozialverträglichen Wohnungsbau" -
Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 18.03.2024
Vorlage: AN/004/2024**

Bürgermeister Harders führt aus, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN habe beantragt, die Möglichkeiten für einen "sozialverträglichen Wohnungsbau" in Ostrhauderfehn zu prüfen.

Ausschussmitglied Tinnemeyer erklärt, der sozialverträgliche Wohnungsbau sei eine wichtige Aufgabe der Kommune. Der Antrag verfolge das Ziel, dass die Gemeinde Wege der Umsetzung prüfe.

Der Antrag war der Ladung beigelegt.

Bürgermeister Harders erklärt, dass die Gemeinde wegen knapper finanzieller Mittel, hoher Baukosten und der gesetzlichen Verpflichtung, andere Dinge umzusetzen, kaum in der Lage sei, sozialen Wohnungsbau zu betreiben. Es werde aber geprüft, ältere und größere Häuser so umzubauen, dass Wohnraum für mehr Menschen entstehe. Eine Suche nach geeigneten Objekten laufe bereits.

Auf Nachfrage erläutert Bürgermeister Harders, dass der Höchstbetrag für eine sozialverträgliche Miete derzeit bei 6,00 € / qm liege. Das entspreche in etwa der Miete in Ostrhauderfehn auch für bessere Mietobjekte.

Weiterhin erklärt er, dass die Kommune diesen Weg weiter verfolgen werde, egal, wie die Abstimmung zu diesem Antrag ausfalle.

Der Ausschuss für Soziales, Feuerwehr und Ehrenamt stimmt dem Antrag einstimmig zu.

**zu 10. Unterstützung der Tafel (Arbeitskreis Schule Rhauderfehn) - Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 18.03.2024
Vorlage: AN/005/2024**

Nach Darstellung von Bürgermeister Harders habe die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Unterstützung der Tafel (Arbeitskreis Schule Rhauderfehn) beantragt.

Der Antrag war der Ladung beigelegt.

Bürgermeister Harders erklärt, dass die Gemeinde Ostrhauderfehn die Tafel bereits häufiger in der Vergangenheit finanziell unterstützt habe, zuletzt mit einem Zuschuss für die Anschaffung eines Kühlfahrzeugs. Bei konkreten Vorhaben sei das auf Antrag im Einzelfall auch zukünftig im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich.

Es sei ggf. auch denkbar, die Tafel mit in die Liste der Vereine und Institutionen aufzunehmen, die am Jahresende einen pauschalen Zuschuss erhalten. Die Entscheidung liege jedoch beim Verwaltungsausschuss.

Der Ausschuss für Soziales, Feuerwehr und Ehrenamt empfiehlt einstimmig, dem Antrag zuzustimmen und die Tafel wie bisher zu unterstützen.

zu 11. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten

Ratsmitglied Cybalski dankt der Verwaltung, dass sie sich zum sozialverträglichen Wohnungsbau bereits Gedanken gemacht hat.

Weiterhin sieht er die Aufgabe des Rates darin, die Vertreter in den Bankgremien darin zu bestärken, auf eine erhöhte Spendenbereitschaft zugunsten der Tafeln hinzuwirken.

Ratsmitglied Ertwiens-Buchwald stellt fest, dass das Gebäude 1. Südwieke 196 abgängig sei. Im Hinblick auf TOP 9 (Antrag "sozialverträglicher Wohnungsbau") bittet er jedoch zu prüfen, ob das für den Abriss vorgesehene Gebäude 1. Südwieke 196 nicht doch erhalten werden könne.

Ausschussmitglied Stolzenberg erklärt, der Seniorenbeirat hätte seine Aktivitäten in der Sitzung auch gerne dargestellt.

Bürgermeister Harders stellt ihm die Vorstellung des Seniorenbeirates in der nächsten Sitzung in Aussicht.

Weiterhin stellt Ausschussmitglied Stolzenberg fest, dass die Jugend gegenüber den älteren Menschen immer respektloser werde und fragt den Jugendsozialarbeiter, wie gegengesteuert werden könne.

Jugendsozialarbeiter Jongmans weist darauf hin, dass das respektlose Verhalten der Jugendlichen das Ergebnis von Problemen in der Gesellschaft und der Erziehung sei. Gefördert werde die Respektlosigkeit weiterhin durch fehlende Regularien im Internet, wo Jugendliche ungefiltert

ten Zugriff hätten. Es sei fraglich, ob das alles durch die Meinungs- oder Kunstfreiheit gedeckt sei. Insgesamt sei das ein schwieriges Thema.

Auf Nachfrage weist die Gleichstellungsbeauftragte Benedix darauf hin, dass sie in ihrem Vortrag die Wählbarkeit der AfD lediglich vor dem Hintergrund des von dieser Partei propagierten Frauenbildes – so wie es ihren Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte entspricht - angezweifelt habe.

.....
Günter Harders
Bürgermeister

.....
Sascha Laaken
Ausschussvorsitzender

.....
Joachim Brink
Protokollführer